

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 131.

Neuenbürg, Samstag den 22. August 1903.

61. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jedw. Zeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 J;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Die zu erwartenden Personalveränderungen in verschiedenen hohen Beamtenposten Preußens haben just mit dem kürzlich in Berlin stattgefundenen Kronrat eingeleitet. Denn zunächst ist die definitive Neubestellung des Kriegsministeriums durch die Ernennung des Generalleutnants v. Einem zum Nachfolger des Hrn. v. Götler erfolgt, woran sich dann die Berufung des bisherigen Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Grafen v. Zedlitz und Trützschler, in den infolge des Rücktritts des Herzogs v. Trachenberg erledigten schlesischen Oberpräsidentenposten angeschlossen hat. Der ehemalige Kultusminister hat in seinem letzten amtlichen Wirkungskreise zweifellos besser abgeschnitten als in seiner ministeriellen Stellung, man sieht ihn daher in Hessen-Nassau nur ungern scheiden. Fast a tempo ist auch die Ernennung des neuen Oberpräsidenten von Hessen-Nassau erfolgt, in welche Stellung der seitherige Regierungspräsident in Frankfurt a. M., und frühere Polizeipräsident von Berlin, v. Windheim, aufrückte. Bereits verlautet aber, das Kasseler Oberpräsidium sei nur ein Durchgangsposten für Hrn. v. Windheim zu einem Ministerposten, man weiß nur nicht gleich zu welchem. Was die signalisierten weiteren Veränderungen im preussischen Staatsministerium, namentlich den prophezeiten Wechsel im Ministerium des Innern, anbelangt, so ist hierüber zur Stunde offenbar noch nichts endgültig entschieden.

Köln, 21. Aug. Der „Köln. Jtg.“ wird aus Berlin telegraphiert: Wie verlautet, beabsichtigt der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Freiherr v. Thielmann, demnächst zurückzutreten. Der Grund für diesen Entschluß wird in Schwierigkeiten bei der Durchführung der Reichsfinanzreform zu suchen sein. Auch der „Münch. Allg. Jtg.“ wird zuverlässig gemeldet, daß im Zusammenhang mit der bevorstehenden Reichsfinanzreform der Rücktritt Thielmanns binnen kurzem zu erwarten ist.

Berlin, 20. Aug. Der Saatenstand in Preußen um die Mitte des Monats August war folgender (die eingeklammerten Zahlen bezeichnen den Stand um Julimitte): Winterweizen 2,8 (2,8), Sommerweizen 2,6 (2,6), Winterroggen 2,2 (2,1), Wintergerste 2,5 (2,6), Sommergerste 2,8 (2,8), Sommerhafer 2,6 (2,6), Hafer 2,6 (2,7), Kartoffel 2,7 (2,8), Klee 2,5 (2,6), Luzerne 2,8 (3,0), Wiesen 2,6 (2,6).

Aus Hessen. Die Weinberge hängen voller Trauben und versprechen einen Dreiviertel- bis ganzen Herbst, wenn der Regen bald aufhört. Auf eine gute Qualität wird schon jetzt kaum mehr zu rechnen sein. Treten die Trauben bei solcher Masse wie gegenwärtig in die Reife, dann ist Fäulnis zu befürchten und wir gehen Herbstverhältnissen entgegen wie im Jahre 1901, also schlechten.

Konstanz, 19. August. Infolge der in letzter Zeit überreichlich niedergegangenen Regengüsse hat der See eine außergewöhnliche Höhe erreicht. Er steht heute auf Pegel 4,57 m, d. h. 62 cm höher als das aus 30jährigen Beobachtungen festgestellte Monatsmittel für den August ergibt.

Wie aus Braunschweig gemeldet wird, verurteilte die dortige Strafkammer den Arbeiter Julius Barfadt, der bei der letzten Reichstagswahl auf einen falschen Namen seine Stimme abgegeben hatte, zu drei Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte nur 5 Tage Gefängnis beantragt.

Fabrikinspektor Dr. Wittmann-Karlruhe hat dem Ersuchen der streikenden Langschen Arbeiter in Mannheim Folge geleistet und ist dortselbst eingetroffen, um zwischen den Arbeitern und der Fabrikleitung zu vermitteln.

Heidelberg, 17. Aug. Unsere neue Brücke soll mit einem Aufwand von 504,000 M. verbreitert werden, damit sie im Stande ist, ein Geleise für die elektrische Straßenbahn aufzunehmen. Eine Straßenbahnverbindung mit den neuen Stadtteilen Neuen-

heim und Handschuhshcim ist eine dringende Notwendigkeit. Von den Kosten würden der Stadt 255,000 M. zur Last bleiben, wozu noch Aufwendungen für Zufahrtsstraßen u. s. w. kommen.

Der Sensations- und Schwindelprozess Humbert in Paris hat zur Stunde sein Ende erreicht. Indessen haben seine Verhandlungen die große Spannung, mit welcher dem Prozesse entgegengekehrt wurde, nicht gerechtfertigt, denn die von ihm erwarteten Enthüllungen waren nur äußerst mäßig. Die Sitzungen vom Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wurden in der Hauptsache durch die Anklage des Oberstaatsanwalts Blondel und die gewandte Gegenrede des Verteidigers, des berühmten Advokaten Labori, ausgefüllt. Ersterer verurteilte scharfsinnig die Handlungsweise der Angeklagten vom moralischen, wie sozialen und materiellen Standpunkt aus, während Labori seine Klienten, besonders die Frau Humbert, als unschuldige Lämmchen hinstellte. Wem mögen wohl die Geschworenen mehr geglaubt haben?

Aus der Stadt La Côte-St. André kommt folgende erfreuliche Meldung: Kapellmeister Weingartner hat hier im Auftrage der Musiker Deutschlands im Geburtshause Verloz einen Kranz niedergelegt. Weingartner ist dabei selbst der Gegenstand herzlicher Ehrungen geworden. Am Abend wurde ihm von der Bevölkerung ein Fackelzug gebracht.

Der Vandenkrieg in Razedonien tobt mit aller Erbitterung weiter, eine entscheidende Wendung vermag er aber noch nicht zu zeitigen. Jedenfalls macht jetzt die Warte die energischsten Anstrengungen zur Unterdrückung des Aufstandes. Beträgt doch allein im Korpsbezirk von Saloniki die Gesamtzahl der dajelbst aufgetretenen türkischen Truppen 170 000 Mann. Unterdessen ist das von Sebastopol ausgelaufene russische Geschwader in den Gewässern eingetroffen; es muß sich jetzt zeigen, welchen Zweck Rußland mit dieser Demonstration verfolgt. Vor-sichtshalber ordnete die englische Admiralität an, daß sich einige Schiffe des englischen Mittelmeergeschwaders in die Nähe von Saloniki begeben.

Ueber die Unversöhnlichkeit, die noch in verschiedenen Kreisen der Buren-Bevölkerung des Transvaal herrscht, berichtet ein Telegramm der „Morning Post“. Ein Buren-Komitee hatte in Pretoria zum besten eines Waisenfonds ein Konzert arrangiert und ordnete im letzten Augenblick, offenbar auf Wunsch eines großen Teiles des erschienenen Publikums, die sofortige Entfernung aller britischen Flaggen und Farben aus dem Festsaal an. Die Einladung an den britischen Gouverneur, Sir Arthur Lawley, wurde absichtlich diesem erst am Nachmittage zugesandt, und am Schluß des Konzerts weigerte sich das Komitee, die Erlaubnis zu geben, daß, wie sonst üblich, die britische Nationalhymne gesungen werde, sie sagten, sie wollten neutral bleiben.

Petersburg, 21. Aug. Ein Erfolg? Im Gouvernement Moskau sind im vergangenen Jahre 3 796 616 Eimer Branntwein für 30 664 794 Rubel veräußert worden. Von diesem Quantum wurden 3 014 641 Eimer in den 611 fiskalischen Branntweinbuden des Gouvernements verzapft. Der Reingewinn, den der Fiskus erzielte, belief sich auf 22 798 140 Rubel, um 11 895 961 Rubel mehr als im Jahre vorher, dem ersten Jahre der Wirksamkeit des Monopols. Vellagenswertes Rußland!

Württemberg.

Das Regierungsblatt Nr. 23 und 24 vom 20. August enthalten das Gesetz betr. die Einkommensteuer und das Gesetz, betr. die Kapitalsteuer.

Stuttgart. Zur Feier des Jahrestages von Sedan veranstaltet die Deutsche Partei auch dieses Jahr wieder am Abend des 1. September eine gesellige Vereinigung auf der Uhlandsöhe. Die Feier wird sich in denselben Formen bewegen, die voriges Jahr so großen Anklang gefunden haben und

so hoffen wir, daß sie auch dieses Jahr sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben werde.

Ehrende Auszeichnung. In der Zeit vom 20. bis 23. Juni tagte in Stuttgart der Deutsche Braumeisterbund. Zu Ehren der aus allen Gauen Deutschlands herbeigeströmten Gäste wurden von den Brauereien Stuttgarts und Umgebung verschiedene Festlichkeiten veranstaltet, welche einen großartigen Verlauf genommen und bleibenden Eindruck erweckt haben. Der offizielle Empfangsabend fand am Samstag den 20. Juni im Königsbauhalle in Anwesenheit von ca. 2000 Personen statt. Hierbei wurde von der Firma Hoflieferant Bayer, Fleisch- und Wurstwarengeschäft in Stuttgart, die Speisung der Gäste übernommen. Das zu diesem Zweck errichtete, geradezu einzig in seiner Art dastehende Buffet, fand die Bewunderung aller Anwesenden und es wurde deshalb den Inhabern der Firma, H. M. Remshardt und A. Bayer, für dieses großartige Arrangement von dem Bund und dem Lokalkomitee ein Ehrendiplom für ihre anpfehlende Tätigkeit erteilt.

Vom Remstal, 19. Aug. Das am Sonntag den 9. August insbesondere auch über die Markungen der Gemeinden Schnaitz, Strümpelbach und Ventelsbach niedergegangene Hagelwetter hat den Betroffenen sehr empfindlichen Schaden, in erster Linie für ihre Weinberge gebracht. Auf Grund sachkundiger und amtlicher Begutachtung und Abschätzung des Schadens wurden die Rebbestände bis zu 90—95% verhägelt. Diese Heimjudung bedeutet für die Betroffenen nicht allein einen augenblicklichen, sondern auch für das nächste Jahr hinaus nachwirkenden herben Verlust. Der Ausfall für die Gemeinde Schnaitz wird auf 300 000 M., derjenige für die beiden anderen genannten Ortsgemeinden auf je 200 000 M. angenommen bei vorausgesetzter normaler Reifeentwicklung der Trauben. Der Stand der Reben war ein ausnahmsweise reicher und gesunder. Die so schwer heimgesuchte Bevölkerung der genannten Gemeinden ist umsomehr zu bedauern, als die Kirchengemeinde heuer in nur geringem Maße einen Ertrag geliefert hat und auch die vielen Obstbäume wenige Früchte aufweisen, wenn sie nicht auch durch den Hagel vollends abge-schlagen worden sind.

Ochsenhausen, 15. August. Die wegen der ägyptischen Augenkrankheit geschlossenen Schulen dürfen mit oberamtlicher Genehmigung wieder eröffnet werden, da die Epidemie schon so weit, namentlich auch bei Erwachsenen, fortgeschritten ist, daß sie nicht mehr verhindert werden kann. Seit 8. ds. weilt im Auftrage des Medizinalkollegiums Oberarzt Dr. Herbert hier, der die Kranken unentgeltlich behandelt. Ebenso werden Arzneimittel umsonst abgegeben. Wäre die sonst übliche Anzeige beim Oberamt schon beim Entstehen des Trachoms erfolgt, so hätte die Epidemie niemals eine solche Ausdehnung bekommen können. Die Epidemie tritt sehr stark auf und ihre Folgen sind noch gar nicht zu berechnen. Sie kann Monate lang dauern. Es werden Merkblätter vom Medizinalkollegium ausgegeben. Besuchern, die über die Ferien hieher kommen wollten, mußte man wegen der Ansteckungsgefahr, der jedermann ausgesetzt ist, absprechen. — Tatsache ist, daß wenn die in der Waisenhauslajerne schon im Juni ausgebrochene und konstatierte Augenkrankheit zuständigerseits gleich anfangs behördlich angezeigt worden wäre, damit die nun leider zu spät getroffenen Maßregeln die Krankheit hätten lokalisieren können. Außer hier tritt die Krankheit auch schon in mehreren Bezirksorten auf, ferner in Ravensburg, Stuttgart und Heilbronn. Die Ansteckungsgefahr ist eine außerordentlich große; es ist ein Jammer mitanzusehen, wie Kinder und Erwachsene scharenweise zum Krankenhaus ziehen und, Täucher vor den Augen, oft laut weinend wieder heimkehren. Es ist nun ein zweiter Arzt vom Medizinalkollegium hier. Die Krankheit breitet sich im Biberacher Unteramt immer mehr aus und ist schon bis an die Riß vorgebrungen. Es werden nunmehr

bazar

ad

Apotheker-
ormünz,
l, Mineral-
dsstoffe,
akenpflege.

zheim

8 Uhr,
7—12 Uhr

ltwasser-
Päckchen,
ische Glüh-
säurebäder,
Licht- u.
oder ohne
Bäder;

und ein

pflege in

neubürg.

erein
g.

August,
Uhr
lung
er.

Hrn. Stadt-

Gewerbe-

Vorstand.

dchen

de Septem-

Wildbad,

er.

rmulare

leute

rschiedensten

Die Aus-

druck wird

gt.

Rech.

rebs-

chse

ebi

hönsten

lanz.

auf behördliche Anordnung hin im ganzen Oberamt Wiberach alle Schulen auf Trachom untersucht. Bis jetzt wurde glücklicherweise nur das sog. „gutartige Trachom“ konstatiert, das längere Zeit zur Heilung braucht, aber meist ohne schädliche Folgen verläuft.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 20. August. Der soeben beendeten Besichtigung des Kirchen- und Schulwesens in Stadt und Bezirk durch den Hrn. Generalsuperintendenten Prälaten D. v. Wittich wird eine Medizinalvisitation durch den Hrn. Obermedizinalrat Dr. Diez am 27. ds. Mts. ff. folgen. — Am 9. September ds. Jrs. beginnt alsdann eine Oberamtsvisitation durch Hrn. Regierungsrat Stamer von der Kreisregierung Reutlingen. Letzteres Geschäft dürfte einige Wochen in Anspruch nehmen.

Neuenbürg, 20. Aug. (Elektrizitätswerk.) Wie wir hören, wird die Firma Wdh. Reiser demnächst mit den Arbeiten zur Anbringung des Leitungsweges zu beginnen.

(.) Dobel, 21. Aug. Hr. Lehrer Ahsahl, der auf die Schulstelle Nuith auf Ansuchen versetzt wurde, verläßt uns in den nächsten Tagen. Die Kollegen des Lehrerbereichsvereins Herrenalb haben deshalb vorgestern im Gasthaus z. Röhle ihm zu Ehren eine Abschiedsfeier veranstaltet, während gestern abend im Gasthaus zum Baldhorn ein Anzahl hiesige Bürger zu einer solchen sich versammelten. Hr. Schultheiß Allinger und Hr. Vikar Simon traten hierbei als Redner auf, dankten dem Scheidenden für seine erspriechliche Wirksamkeit, schilderten ihn als einen pflichtgetreuen Lehrer und wünschten ihm und seiner wertigen Familie das beste Wohlergehen in seinem neuen Wirkungskreis. Ein Lehrer des Kirchspiels widmete ihm in gebundener Rede einen herzlichen Abschiedsgruß. — Heuer ist Dobel als Luftkurort trotz ungünstiger Witterung sehr gut besucht. Ein mehr von über 100 Sommerfrischlern gegenüber dem Borjahr haben wir aufzuweisen, ein schlagender Beweis, daß die Vorzüge Dobels als Höhenluftkurort immer mehr gewürdigt und bekannt werden, und ein offensichtlicher Erfolg der Bemühungen der hies. Kurleitung in den Händen eines rührigen Ortsvorsiehers.

Sonderzug nach Wildbad. Wir machen auf den am Sonntag den 23. August von Stuttgart über Calw nach Wildbad zur Ausführung kommenden Sonderzug aufmerksam. Dieser Zug geht in Stuttgart 8 Uhr 25 vorm. ab und kommt 9 Uhr 25 vorm. in Wildbad an, geht dort wieder ab 8 Uhr 40 abends und trifft in Stuttgart 11 Uhr 45 nachts ein. Eine

Rückfahrkarte mit 4stägiger Gültigkeit kostet von Stuttgart nach Wildbad 2. Klasse 5 M. 30 J., 3. Klasse 3 M. 40 J.

Calw. Zu dem Brandfall in der Krone in Zavelstein ist nachzutragen, daß das Entstehen des Feuers auf Fahrlässigkeit zurückzuführen ist. Das Dienstmädchen hatte eine Lampe umgeworfen und das brennende Petroleum war durch den Fußboden in das unter ihrer Kammer liegende Reisigholz gestossen. Die Mitglieder der Familie Maft konnten nur noch das nackte Leben retten. Der Schaden, den der Besitzer erleidet, ist, trotz der Versicherung, nicht unbedeutend.

Pforzheim, 21. Aug. Gestern abend 7 Uhr wurde der 41-jährige Sohn des Photographen Max Wolf hier vor dem Hause Nr. 31 der östl. Karl-Friedrichstraße von einer Chaise, die der Fuhrmann Emil Bohner führte, überfahren. Das Mädchen erhielt verschiedene ernste Verletzungen, namentlich am Kopf und wurde nach Anlegung eines Notverbandes nach dem Kinderkrankenhaus „Siloah“ verbracht. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Den Fuhrmann trifft, nach Aussage verschiedener Zeugen, keine Schuld.

Dermisches.

Colmar, 17. August. Wir lesen in der „El.-Votr. Volksz.“: Einen beneidenswerten Appetit kann ein 75 Jahre alter Mann sein eigen nennen. Derselbe kam gestern dreimal in kurzen Zwischenräumen in ein Kofthaus der Vogelbacherstraße und verzehrte daselbst drei Mittagmahlzeiten.

(Schon wieder ein Opfer des spanischen Schaggräberschwinds!) Das Warnen hilft nichts. Die habgierigen Menschen müssen immer wieder durch eigenen Schaden klug werden, obwohl der spanische Schaggräberschwindel wohl schon hundertmal in der Presse geschildert worden ist. Jetzt ist es ein Damenschneider aus Paris, Leon Piasedi, der den spanischen Schwindlern ins Garn ging und um 6100 Franken erleichtert wurde, die Reise nach Madrid und die dortigen Aufenthaltskosten nicht mitgerechnet. Als Gegenwert hat er einen falschen Scheck über 125000 Franken erhalten, den er jetzt auf dem Polizeiamt zu den Kriminalakten gelegt hat. Vor den Toren des hiesigen Zellen-Gefängnisses, so schreibt man aus Madrid, wurde das Geschäft abgewickelt, und als der ehrsame Schneider wahrnahm, daß man ihn betrogen hatte, waren die Gauner verschwunden. Die von ihm angestregte Verfolgung derselben wird erfolglos sein. Aber es geschieht dem Habgierigen ganz recht! Unsere deutschen Landsleute, die einen

großen Prozentsatz unter den Opfern des Schaggräberschwinds ausmachen, seien nochmals gewarnt, wenn sie nicht wollen, daß ihre Namen öffentlich gebrandmarkt werden. Mit habgierigen Menschen soll man keine Rücksicht mehr haben!

[Ein sparsamer Gelehrter.] „Der Arzt rät mir, täglich vor dem Schlafgehen einen halben Apfel zu essen. Was mache ich nun mit der andern Hälfte? Bis zum nächsten Tag wird sie schlecht. . . Das Einfachste dürfte sein: ich heirate!“ (Fl. W.)

[Anzeige.] Sommerwohnung in herrlicher Lage um 300 M. zu vermieten. Eisenbahn- und Dampfschiffstation, Gebirgssee, Wald, Wasserleitung und Bäder, alles im Hause.

Logogriph.

Ein leeres Nichts nur ist mit e das Wort,
Und mit Entrüstung wirft es mancher fort,
Der lang voll Hoffnung nach Gewinn begehrt.
Doch wenn dies e man durch ch erjezt,
So nennt's ein Wesen, das man liebt und schätzt;
Denn als Verwandte hält man's hoch im Werte.
Vertauscht man dann zum Schluß den letzten Laut,
Wird abermals ein leeres Nichts geacht;
Den preiß ich glücklich, der es stets entbehrt.

Hr. Ministerialrat Dr. Pistorius, Referent beim R. Finanzministerium, veröffentlicht soeben eine kommentierte Ausgabe des neuen Steuergejetzes unter dem Titel „Gejetz betr. die Einkommensteuer für das Königreich Württemberg“. Dieses Buch erfüllt einen doppelten Zweck: Es ist nicht nur ein sicherer Führer für den Steuerbeamten, es verweist auch den Steuerzahler auf seine Pflichten und Rechte und gibt ihm eine praktische durch Beispiele erläuterte Anleitung, wie er seine Forderungen selbständig und gejeztmäßig ohne Beiziehung Dritter auszuführen vermag. Die Erläuterungen sind kurz, aber für den Gebrauch praktisch abgefaßt, die Vermeidung überflüssigen Ballastes macht das Buch übersichtlich und sehr leicht verständlich. — Das Format dieses Kommentars (Taschenformat) ist jezt handlich und deshalb können wir dieses Buch jedem Steuerzahler wie Steuerbeamten bestens empfehlen, zumal da ja der Preis desselben nur M. 3.— beträgt. Verleger ist die Firma Otto Maier in Ravensburg. Bestellungen hierauf erbeten an die Expedition des Enztalers.

Wutmaßliches Wetter am 23. und 24. August. Bei fortgesetzten südlichen bis südwestlichen Winden und warmer Temperatur ist für Sonntag und Montag neben zeitweiliger Aufhellung wieder mehrfach gewitterndes Wetter zu erwarten.

Eine kleine Vergeßlichkeit.

Von F. Schönan.

(Nachdruck verboten.)

— Schluß. —

Frederich wurde es etwas schwül zu Rute, aber ein Zurück gab es nun nicht, wenigstens nicht, ohne sich lächerlich zu machen. Er hat, wenigstens seiner Frau eine Notiz senden zu dürfen, da sie doch sonst nur für drei Personen und nicht für sechs lochen würde. Das wurde zugestanden. Der Assessor schrieb auf eine Visitenkarte, daß er drei Kollegen zu Tische mitbringen würde und bäte, sich danach einzurichten. Der Hausdiener mußte sie sofort seiner Frau übermitteln.

Die Wirkung dieser Botschaft war furchtbar. Frau Wieze, die sich bereits in großen Schwulitäten befand, weil der Schlächter keine Filetbeefsteaks liefern konnte, sank ganz entgeistert auf den Küchenschemel. Die Unglücksstarke entließ ihren Händen, und aufstöhnend schlug sie die Hände vor das Gesicht: „Ich bin verloren!“ murmelte sie verzweifelt. Dann aber raffte sie sich auf. Nein, das durfte nicht sein! Gab sie sich heute eine Blöße, so war sie in diesem kleinen Neste, wo die Klatschlawinen nur so rollten, für immer unmöglich gemacht.

Bertha! Schnell eilen Sie fort zu Hortwardt und holen Sie einen bratfertigen Hasen, Suppenkonserven und eingelegte Aprikosen. Auch Schweizerkäse und Camembert, sowie eine Blüchle Pumpernickel bringen Sie mit. Aber so schnell wie möglich. Wir bekommen Gäste und dürfen uns nicht blamieren.“

Bertha sah das ein, denn sie war keineswegs auf den Kopf gefallen. Sie zog nur so durch die Straßen, um die Befehle der Herrin auszuführen, die unterdessen in fieberhafter Eile den Tisch herrichtete. Ihr gejunter Mut hatte sich gehoben, das alte Sprichwort: Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken! hatte sich wieder einmal glänzend bewährt!

Was war es auch weiter großes, einen Hasen zu braten? Wie oft hatte sie das bei Muttters

Köchin gesehen und gehört, daß viel Butter und tüchtiges Begießen die Hauptsache sei. Na, und daran wollte sie es nicht fehlen lassen. Der bereits geschnittene Rotkohl paßte auch zu Hasenbraten. Die Tomatensuppe konnte ja jedes Kind aus der Konserve bereiten und zum Nachtsch Kompott, Käse und Pumpernickel, was konnte man mehr verlangen?

Mit großer Sorgfalt deckte sie den Tisch, ihr schönstes Damastgedeck und Silber heraussuchend. Entzückt betrachtete sie ihr Werk und eilte nun eifrig in die Küche. Dort harrte schon der erste Dämpfer für ihre neuerwachte Latenlust — das Feuer war erloschen und Bertha noch nicht zurück.

Berge von Papier und zahllose Streichhölzer wurden verschwendet, aber kein Feuer entflammte. Endlich kam Bertha. Atemlos berichtete sie, daß kein Hase zu haben, sie aber zwei Enten gekauft habe.

Das war unangenehm, aber, ob man Hasen oder Enten bratet — ist schließlich dasselbe. Frau Wieze stürzte zum Bücherschrant! Ei, wo steckte denn das Kochbuch! Endlich fand es sich. Hastig suchten ihre Augen im Register. Da — Enten: gedünstete, geschmort, gefüllte, Salami davon. Endlich gebratene!

Mit zitternden Fingern wurde das Rezept aufgeschlagen. Ob sie es wohl fertig bringen wird? Erleichtert atmete sie beim Lesen auf: Man nehme die bratfertige Ente und setze sie mit wenig Wasser, Salz — Ach, wie einfach! Also los!

Mit kritischen Blicken musterte sie die beiden Schwimmsvögel. Anscheinend waren sie fett und jung. Hälse, Köpfe, Flügel, Pfoten waren noch daran.

Bertha! Sind diese Enten bratfertig?“ fragte sie etwas unsicher.

Natürlich! Das heißt, die Köpfe und Flügel und Pfoten müssen abgeschnitten werden und ä bissel bräuen werden wir sie schon müssen. Aber sonstens ist nicht mehr damit zu tun,“ erklärt das Mädchen mit großer Bestimmtheit und schickt sich an, die Amputation zu bewerkstelligen. Auch das Bräuen und Waschen ging ohne Zwischenfall ab, und bald lagen sie friedlich nebeneinander in der Pfanne und wurden in die Tiefe des Bratofens geschoben. Unter-

dessen brodelte lustig Suppe, Kartoffeln und Kraut, und alles ging wie am Schnürchen.

„Ach, wie einfach!“ dachte abermals Frau Wieze und ging nun erleichterten Herzens an die Toilette.

Eben steckte sie eine duftige Schleife in das dunkle Haar und beängte sich wohlgefällig im Spiegel, als Bertha hineingeführt kam: „Frau Assessor! Die Viehterch wollen garnich braun werden und sind so merkwürdig uffgehoßen. Und die Herren kommen schon um die Ecke.“

Bejorgt eilte Frau Wieze in die Küche und zog die Pfanne aus dem Ofen. Heiliger Panikraz! Was war denn das für ein Geruch, der ihr da entgegenströmte. Pfui! Das war ja widerlich! Und wie sehen denn die Enten aus. Grau und aufgedunsen! Scheußlich!

„Bertha! Die Enten waren gewiß nicht frisch?“

„Aber freilich, goldfrisch, Frau Assessor. Ich gloobe, sie sind bloß zu fett, drum woll'n sie nich bräunen!“

Wieze ist ratlos. Da kommt der Gatte mit den Freunden. Gleich darauf erscheint er in der Küche.

„Nun, Liebchen, wie steht's?“ fragte er gepannt.

„Gut steht's, bis auf diese Enten, die nicht braun werden wollen.“

„Wenn's weiter nichts ist,“ lacht er sorglos.

„Immer besser als verbrannt!“

Frau Wieze sieht das ein. Wenn nur der fatale Geruch nicht wäre! Aber was hilft's?

Die Suppe ist genossen, sie war nicht gerade vorzüglich, aber sie ging an. Jetzt erscheint das Hauptgericht, und die Enten werden vor dem Amtsrichter, dem Senior der Anwesenden, zum Tranchieren auf den Tisch gesetzt. Er tut das gern und hat Routine darin. Schon während er zu schneiden beginnt, zieht er und die anderen die Nase kraus. Der Geruch ist bestialisch! Er schneidet tiefer und läßt plötzlich Messer und Gabel fallen, um mit beiden Händen sich die Nase zuzuhalten.

„Was ist?“ stottert die kreideweise Hausfrau.

„O, nur eine Kleinigkeit wurde vergessen, meine Gnädigste,“ sagt mit boshaftem Lächeln der Hausfreund, „nämlich das Ausnehmen der Enten!“

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Umzug der Oberamtsparfasse.

Die Kasse wird am nächsten **Dienstag den 25. August** in ihren **Neubau** verlegt werden, es kann deshalb an diesem Tag kein Geldverkehr stattfinden.
Die Herren Ortsvorsteher der umliegenden Ortschaften werden gebeten, den Umzug zur Kenntnis ihrer Gemeindeangehörigen zu bringen.
Den 22. August 1903. Oberamtsparfasser Holzappel.

Forstamt Neuenbürg.

Wegsperrre.

Wegen Röhrenlegung für die Grafenhausener Wasserleitung auf dem sog. **Neuenweg** ist der letztere von Montag den 24. August bis Samstag den 5. September nicht befahrbar und wird daher für diese Zeit gesperrt.

Neuenbürg.

Wein. Wein. Wein.

Mein großes Lager reingehaltener **Rot- und Weiß-Weine**, erstere v. 40 J, letztere v. 33 J an pr. Liter bringe in empfehlende Erinnerung.
Emil Meisel.

Wir beehren uns bekannt zu geben, daß wir

Hrn. Ludwig Kühn, Restaurateur

in Pforzheim, Schloßberg 10

unsere

Filialvertretung für Pforzheim u. Umgebung

übertragen haben und bitten höflich, sich in allen den **Grundstücks-, Hypotheken- oder sonstigen wirtschaftlichen Verkehr** betreffenden Angelegenheiten direkt an diese Filiale zu wenden.

Süddeutscher Geschäftsanzeiger
Gesellschaft m. b. H.
Stuttgart.

N. Forstamt Calmbach.

Brennrinden- und Reifig-Verkauf

am Samstag den 29. August, vormittags 10 1/2 Uhr in Calmbach (Nathans) aus Staatswald Giberger Abt. Franzosenbuckel, Stephanswägen, Schable, Tröschbachhof; Meistern Abt. Rauenau und Scheurengrund; Heimenhardt Abt. Steig und Bockstall: Km.: 308 Lammene Brennrinde; 207 Nadelholzreisprügel, sowie 5 Lose Schlagraum.

Neuenbürg.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen

kann sofort eintreten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.

Mein Hausanteil samt Werkstatt

zu vermieten oder zu verkaufen.
Wilh. Essig, Schreinerem.

Neuenbürg.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft wir von heute an **sämtliche Ellen-, Woll- und Kurzwaren** zum Ankaufspreise.
Geschw. Pfäfflin.

Ohne teure Zutaten schmackhaft zu kochen ermöglicht

MAGGI'S Würze.

Suppen- u. Speisen. Angelegentlich empfohlen von Wilhelm Rieth, Birkenfeld.

Zur Herbstdüngung!

Thomasschlackenmehl „Steromark“ ist der beste und billigste Phosphorsäuredünger für alle Halmfrüchte, Klee- und Futtergewächse, Kartoffeln und Rüben, Wiesen und Weiden, Gemüse-, Obst-, Hopfen- und Weingärten.

Thomasschlackenmehl „Sternmarke“ wirkt ebenso schnell und sicher wie Superphosphat, übertrifft dieses aber wegen seiner nachhaltigen Wirkung, sowie durch seinen hohen Kalk- und Magnesiumgehalt bei wesentlich billigerem Preise.

Thomasschlackenmehl „Sternmarke“ wird unter Garantie des Gehaltes an Phosphorsäure, Citronensäurelöslichkeit und Feinmehl verkauft und von Wiederverkäufern zu Original-Werkspreisen prompt geliefert.

Thomasschlackenmehl „Sternmarke“ ist stets in Säcken verpackt mit Gehaltsangabe, Plombe und der obigen, eingetragenen Schutzmarke.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Thomasphosphatfabriken

Gesellschaft mit beschr. Haftung.
Berlin W.

Wirtshaus gesucht.

In Wildbad wird eine Wirtshaus zu kaufen gesucht durch die Liegenschafts-Agentur von **Aug. Mack, Stuttgart, Katharinenstr. 12.**

Backsteinkäse

versendet in Kisten von 20, 30, 50 und 70 Pfd. das Pfund zu 28 und 30 J.

vollfette Schweizerkäse

bei 10 Pfd. 68 J gegen Nachn.
Käsegeschäft Ebingen, Schütte 301.

Nach Amerika von Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der **Red Star Linie** Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. — 14 tägig Mittwochs nach Philadelphia.
Ankunft beim Agenten: **Carl Pfister, Kaufmann** in Neuenbürg.

Ich habe mich in Calw als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Bureau im Gasthof zum Hirsch.
Calw, den 20. August 1903.
Rechtsanwalt Weissenrieder.

Gasthofs-Verkauf.

Meinen bei Halle a. S. belegenen Gasthof, bestehend aus 2 Gastzimmer, Fremdenzimmer, Tanzsaal und schönem Garten will ich für 35 000 M. bei 10 000 M. Anzahlung verlaufen.
Richard Hoffmann, Halle a. S. Südr. 59.

Formulare aller Art Rechnungen Briefbogen mit Firma Wechsel u. Quittungen Geschäfts-Couverts Mitteilungen Plakate	Programme Visite- Empfehlungs- Verlobungs- Hochzeits- Trauer- Grabreden etc. etc.
---	---

sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäftlichen und privaten Verkehr vorkommenden

Druck-Arbeiten

liefert billigst
C. MEEH
Buchdruckerei, Neuenbürg.

Gesucht

eine Köchin, welche die feinere Küche vollkommen versteht und zwischen 28 und 45 Jahre alt ist, für ein stilles Herrschaftshaus in Darmstadt. Allerbeste Zeugnisse erforderlich. Eintritt vom 1. September ab. Anerbieten an U. S.

Villa Charlottenruhe, Herrenalb.

Neuenbürg. Frischer

Portland-Cement

ist eingetroffen und empfehle solchen zur gefl. Abnahme.
Kalk- und Zementfäden bitte nach Entleerung sofort zurückzugeben.
Gg. Haizmann.

Neuenbürg.

Tapp-Gesellschaft

L. A. C.

Zusammenkunft heute abend 9 Uhr im Lokal.
Der Vorstand.

Verbandsstoffe.

Billigste Bezugsquelle
Sanitätsbazar
Ant. Heinen
Pforzheim und Wildbad.

THURMELIN

bestes und billigstes Insektenpulver der Welt!

mit der Schutzmarke Kammerjäger einziges unerreichtes Narkotikummittel gegen alles Insektenungeziefer in Wohnungen bei Hausieren und Pflanzen. Thurmelin ist niemals offen zu haben, sondern nur in Gläsern zu 30, 60 J und mit einzig praktischer Thurmelin-Spritze 85 J in Neuenbürg in der Medizinisch-Drogerie **Ant. Heinen** und bei **W. Fick** Handlung.

Salacher Kirchenbau-Geldlotterie.

Ziehung am 3. September.
Hauptgewinne 15 000 und 6000 M. Lose à 1 M.
empfehlen

Eberhard Fetzer,
Generalagent **Stuttgart.**
Hier bei C. Meel, Buchdruckerei.

Treibriemen

besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.

Neuenbürg.
Für Quartiergeber
empfehle billigt
fertige Strohsäcke und
Häufel,
Strohmatrizen,
Japarddecken
von M. 2.50 an per Stück.
Emil Meisel.

**Fruchtputz-
Maschine**
mit Handbetrieb, neuester
Konstruktion, kaum gebraucht
hat billigt abzugeben
Kunstmühle Wildbad.

**Hausfrauen
kaufet nur
Regentent-
Kaffee
mit
Gratiszugaben
Eberhard.**

60, 65, 70, 75, 80, 90,
100 Pfg. in Originalpacketen
per 1/2 Pfund, mit Gratis-
zugaben von feinsten
Kaffee, Spise- u. Her-
servicen etc.
Produkte für Wiederverkäufer erhält-
lich durch:
Deutscher Kaffee-Import-Haus G. m. b. H.
Bremen-München-Hamburg.
Erhältlich bei
Wilhelm Rieth,
Birkenfeld.

Neuenbürg.
Oehndgras
hat zu verkaufen
Joh. Schmidt,
Brennweinstbrennerei.

Neuenbürg.
Für Bäckereien u. Private
empfehle mein Lager in
feuerfesten Backofen-
Platten und
Gewölb-Steinen
Georg Haizmann.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG
**Hamburg-
Newyork**
mit
Doppelschrauben-Schnell-
und Postdampfern.
Ferner Beförderung nach
Westindien, Mexiko, Bra-
silien, La Plata, Ost-Asien,
Ost- und Süd-Afrika.
Fahrtarten z. Originalpreisen bei
Karl Bott, Hym., Wildbad.
W. Waldmann, Herrenalb.

Anerkannt feine Fabrikate!



**GEBR.
WALDBAUR'S
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTTART**

Überall zu haben.

th. In diesem Sommer des Wohlvergnügens, der den Kurgast an den Ort bannt und von größeren Touren abhält, bietet Herrenalb auf musikalischem Gebiete reiche Abwechslung. Das Verdienst dafür gebührt dem rührigen Leiter der Kapelle, Hrn. D. Hönike, der mit seiner verhältnismäßig kleinen Mannschaft vor seiner Schwierigkeit zurückscheut. Neben Hrn. Hönike finden sich jedoch Persönlichkeiten, welche dem musikalischen Leben einen Impuls verleihen und stets den Anlaß zu neuen Darbietungen geben. An erster Stelle müssen wir Hrn. Professor Lehr aus Paris nennen, einen kunstgewogenen Meister des Klaviers, der mit jugendlichem Feuer alles in den Dienst Frau Kusla's stellen möchte. Vor ihm ist kein mit Stimme oder sonstigen künstlerischen Fähigkeiten begabter Kurgast sicher. So haben wir auch Prof. Lehr das Solisten-Konzert am letzten Mittwoch zu verdanken, das uns u. a. durch einige Placen eigener Composition von dem Erfindungstalent des Hrn. Lehr die beste Meinung einflößte. Die beiden Stücke für Clarinette „Souvenir“ und „La petite Coquette“ sind hübsch erkundet und reizend instrumentiert, so daß aller Voraussicht nach solche in unseren Konzertsälen bald Eingang finden werden. Besonders gefiel uns die kleine Coquette, welche französische Luft zu atmen schien und förmlich vor uns herzügelte. Für seine Gesangsstücke „Gebet“ hatte Professor Lehr als wirksame Interpretin Fräulein Günzburger gewonnen, eine junge Dame, deren passiofer Mezzo-Sopran dem tief empfundenen Tonstück die rechte Auffassung verleiht. Hier zeigt sich Lehr von einer ganz anderen Seite und wandelt in den Bahnen unserer alten Meister. Man glaubt ein Largo von Händel in Worte vertont zu hören, so lirlich und weiblich ergreift uns die erste Melodie. Mehr noch als im „Gebet“ kam die weit vorgeschrittene Gesangskunst Fräulein Günzburger's in zwei weiteren Gesangs-Nummern zur Geltung. Das „Altfranzösische Tanzlied“ von Händel rief hübschen Weifall hervor und nötigte die stets bereitwillige Sängerin zu einer Zugabe. Viel höher stellen wir die an Schwierigkeiten reiche Wiedergabe des „Pastors“ von Mozart, eine Composition, an welche sich nur ausgereifte Sängerinnen wagen können. Es läßt auf ein ernstes Streben der Dame schließen, daß die Wahl auf dieses Stück fiel, mit dem man bei der großen Menge nicht immer anspricht. Um so freudiger sei gesagt, daß der Vortrag tief besetzt und besonders die schwierige Cadenz vorzüglich gelang. Dabei haben wir der tadellosen Unterstützung zu gedenken, die Konzertmeister Hutter durch sein klangvolles Instrument dem Gesange verlieh. Die Violine schmeigte sich den heiligen Passagen unaufdringlich und doch bestimmt an, so daß solche nicht schrill klang und noch weniger die menschliche Stimme zudeckte. Gleiches Lob gebührt der dezenten Klavierbegleitung des Hrn. Lehr, die auch in dem Clarinetten-Solo sich dem Hauptinstrument zu unterordnen verstand. Letzteres hat in den Händen des Hrn. Käfig einen Meister von seltener Fertigkeit gefunden; der Ton ist groß und doch immer weich, auch nicht die schwierige Roulade bringt den Vortragenden in Verlegenheit. Hr. Käfig würde jeder erstklassigen Kapelle zur Zierde gereichen. Eröffnet wurde das Konzert mit Weber's „Freischütz-Ouverture“, während den Schluß eine große Fantasie aus „Lohengrin“ bildete. Beide Stücke sind schon öfters durch die Kapelle gespielt worden. Dagegen muß der Vortrag des Intermezzo: „Waldnixelein tanzt“ von Bizet besonders lobend hervorgehoben werden, weil Hr. Hönike damit bewies, in welcher feinsinniger Weise er zart instrumentierte Stücke, in denen lediglich den Streichern Aufgaben gestellt sind, zu interpretieren versteht. Wir hoffen allen Mitwirkenden des Abends noch öfters in dieser Saison zu begegnen.


**Einge-
stampfte Trauben** **bester
Qualität**
aus Italien, Spanien, Griechenland, Frankreich und
Tirol, in neuen Eichen- oder Kastanienholzfässern,
sowie in Kesselwagen liefert ein erstes Trauben-
Importhaus zu den allerbilligsten Preisen unter
Garantie für gute Ankunft. Offerten auf schriftl. Anfragen
unter S. M. 8064 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**



**BREMEN
AMERIKA**
Newyork
Baltimore
so wie nach den
übrigen Welttheilen

Auskünfte und Prospekt durch
die Agenturen:
**Ferd. Weiss, Neuenbürg;
Carl Baetzner, Wildbad;**
oder die Generalvertretung
Passage-Paragon Rominger, Stuttgart.

**AECHT
HAUSWALDT**
ist doch der beste
Kaffee-Zusatz.



Joh. Goffl. Hauswaldt
Magdeburg. Begr. 1786.

Chr. Schill
Bauunternehmer
in Wildbad
empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und in Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier
bei billigster Berechnung:
Doppelsalziegel,
(Patent Ludowici)
**gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandement**
vom württ. Portlandementwert
Lauffen a. N.
Gadesteine
in allen Sorten und
**Kaminsteine,
Schwemmsteine**
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
**feuerfeste Gadesteine und
Platten,
Steinengröhren** in allen
Cementröhren in allen
gemahl. **Schwarzkalk**
in Säcken,
**Carbolinum,
Dachpappen,**
Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Blüß-Stauffer-Ritt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silber-
medaillen prämiert, unüber-
troffen zum Ritten zerbrochener
Gegenstände, bei:
C. Mech,
Schreibwarenhandlung.

Erfahrenes Mädchen
bei hohem Lohn zum 1. Okt.
nach Pforzheim gesucht.
Offerte unter „Tüchtig 25“
postlagernd Pforzheim erbeten.

SIDEROSTHEN



**Lubrose
FARBEN** gegen
Feuchtigkeit u. Säuren
Lager bei Malermeister
Friedrich Ackermann,
Höfen a. d. Enz.

Auf 1. Okt. sucht ein braves,
kräftiges
Mädchen
Frau W. Knapp,
Karlsruhe-Kaiserstraße 61,
z. B. Herrenalb Villa Lacher.

**Fertige
Betten**
von 25,50 Markt an
Bettfedern,
Daunen.
das Pfund 1.—, 1.40, 2.30,
2.70. Die Betten 3.—, 3.40
und höher.
Gebr. Schmidt,
Pforzheim.
Größtes und ältestes Geschäft
für Aussteuer-Manufaktur-
waren.

Neuenbürg.
Demnächst erscheint:
Kommentar
zum
neuen württembergischen
Einkommenssteuergesetz.
Von Dr. A. v. Göb, Geheimrat,
Klein 8° ca. M. 4.50. Gebun-
den ca. M. 5.50.
Bestellungen hierauf
nimmt entgegen
C. Mech.

**Wilh. Etter,
Sigmaringen.
Der beste Krauttrunk**

MOST

wird aus Etter's Fruchtsaft bereitet.
Vollkommen rein und nur aus
Fruchtsäften u. Zucker hergestellt,
daher anerkannt in jeder Bezie-
hung das Gediegenste, was zur
Selbstbereitung eines guten Kraut-
trunkes geboten werden kann.

**10 Liter Saft ohne jede
Zufuhr mit 120 Liter
Wasser vermischt geben
130 Liter Ist Most.**

Glanzhell in Farbe.
Unübertrefflich hinsichtlich
Einfachheit der Herstellung.
Unerreicht in Güte.
Haltbarkeit u. Wohlbekömmlichkeit.
Preis pro Liter Fruchtsaft 95 Pfg.

Man verlange ausdrücklich:
Etter's Fruchtsaft, Marke Schmitzer,
um sich vor schlechten Nachahmungen,
die vielfach aufzutreten, zu schützen.

In Neuenbürg vorräthig bei Franz
Andrés, Calmbach; W. Jäger und
Gottl. Kübler; Dobel: Bürgermeier,
König; Feldbrennach: Ludwig Wöh-
linger; Löffelau: G. F. Schweis-
hart; Pforzheim: Aug. Roessler
und Wend. Knörz.

Contobüchlein
in allen Sorten bei
C. Mech.

**Gottesdienste
in Neuenbürg**
am 11. Sonntag nach dem Drei-
einigkeitssfest, den 23. August,
Predigt vormittags 10 Uhr (Lut. 18,
9-14; Ael. R. 60; Refon Ubl.
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für
die Töchter: Stadtvikar Müller.
Montag, den 24. August, Feier-
tag Bartholomäi, Gottesdienst
morgens 8 1/2 Uhr.

